



## Gebetsanregung

### Sinnvoll leben

„Ostern – Wähle das Leben!“



Foto: Burkard Vogt / pixelio.de

**(1)** Beim Evangelisten Lukas können wir lesen:

Dann verließ Jesus die Stadt und ging, wie er es gewohnt war, zum Ölberg; seine Jünger folgten ihm. Als er dort war, sagte er zu ihnen: Betet darum, dass ihr nicht in Versuchung geratet! Dann entfernte er sich von ihnen ungefähr einen Steinwurf weit, kniete nieder und betete: Vater, wenn du willst, nimm diesen Kelch von mir! Aber nicht mein, sondern dein Wille soll geschehen.

Da erschien ihm ein Engel vom Himmel und gab ihm (neue) Kraft.

Und er betete in seiner Angst noch inständiger und sein Schweiß war wie Blut, das auf die Erde tropfte. Nach dem Gebet stand er auf, ging zu den Jüngern zurück und fand sie schlafend; denn sie waren vor Kummer erschöpft. Da sagte er zu ihnen: Wie könnt ihr schlafen? Steht auf und betet, damit ihr nicht in Versuchung geratet. **(LK 22,39-46)**

**(2)** Jesus weiß scheinbar um seine Zukunft. Der Tod steht ihm vor Augen. Und er bittet Gott, seinen Vater, dass doch dieser Kelch an ihm vorübergehe. Das wäre wohl eine Wahlalternative für Jesus. Aber: „Nicht mein, sondern dein Wille soll geschehen“. Das ist die erste Wahl: Gottes Wille!

**(3)** Im Abschiedsbrief an seine Lieben schreibt Nikolaus Groß:

„Der Name des Herrn sei gepriesen. Sein Wille soll an uns geschehen. Fürchtet nicht, dass angesichts des Todes großer Sturm und Unruhe in mir sei. Ich habe täglich immer wieder um die Kraft und Gnade gebeten, dass der Herr mich und Euch stark mache, alles geduldig und ergeben auf uns zu nehmen, was er für uns bestimmt oder zugelassen. Und ich spüre, wie es durch das Gebet in mir still und friedlich geworden ist.“

Entscheidung für den Herrn und seinen Willen. So kann Nikolaus Groß in Frieden Abschied nehmen von seiner Familie und seinem Ostern entgegen gehen!

**(4)** Der Prophet Hiob kann in seiner Niedergedrücktheit, in seinem Elend sprechen:

Doch ich weiß: mein Erlöser lebt, als letzter erhebt er sich über dem Staub. ...

Ihn selber werde ich dann für mich schauen; meine Augen werden ihn sehen, nicht mehr fremd. Danach sehnt sich mein Herz in meiner Brust. **(Hiob 19,25-27)**

**(5)** Wir feiern Ostern, die Erlösung aus dem Tod.

Wir haben die Wahl: Glaube ich die Erlösungstat Jesu oder lebe ich einfach weiter, so als ob dieses Leben das einzige und endliche wäre?

**(6)** Mose sagte zum Volk: Hiermit lege ich dir heute das Leben und das Glück, den Tod und das Unglück vor. Leben und Tod lege ich dir vor, Segen und Fluch. ... Wähle also das Leben, damit du lebst, du und deine Nachkommen. **(Dtn 30,15-19b)**

**(7)** An Leid und Tod, vor allem solchem Leiden und Sterben, für das man niemanden verantwortlich machen kann, scheiden sich die Geister. Die einen zweifeln und verzweifeln und verlieren den Glauben an Gott, die anderen finden gerade dann ihren Halt im Glauben, Halt im Kreuz, weil Gott uns Menschen in Leid und Tod nicht hängen lässt. – Will ich das glauben? Kann ich das glauben? Karfreitag und Ostern fordern zur Entscheidung heraus – und vielleicht ist es gut, diese Entscheidung Jahr für Jahr zu bekräftigen und zu vertiefen.

„Wähle also das Leben ...“ gilt für das Leben, das über den Tod hinaus greift, gilt aber auch für all die Momente, wo Leben unterdrückt und beeinträchtigt wird: österliche Menschen wählen das Leben, auch in der Gesellschaft, der Arbeitswelt, der Politik und der Wirtschaft oder wo immer das Leben vieler unterdrückt wird, weil wenige sich mehr vom Leben nehmen.



**(8)** Gott des Lebens, Ostern ist der tiefste Grund unseres Glaubens. All unsere Hoffnung gründet in der Auferstehung deines Sohnes. Erfülle uns mit Vertrauen in deine Frohe Botschaft, damit wir dem Leben trauen, weil Du es mit uns wagst und an den Grenzen des Lebens Kraft schöpfen aus deinen Verheißungen. Erfülle alle mit Kraft und Zuversicht, die Leiden und Sterben durchstehen müssen und alle die ihnen beistehen. Zeige uns den Weg, wie wir in dieser Zeit in der KAB, in der Arbeitswelt und der Gesellschaft als österliche Menschen leben können.

**(9)** Vorschläge für ein Fürbittgebet, wo in Gemeinschaft gebetet wird:

*In der Fastenzeit:*

- Für die Menschen, Gruppen, Situationen (im Weltgeschehen und in der eigenen Umgebung) je eine Kerze anzünden und rund um ein Kreuz aufstellen. Mit jeder Bitte, jedem Anliegen, eine Kerze löschen. Am Ende bleibt das Kreuz in aller Not als letzter Halt und es bleibt (womöglich) niemandem erspart, selbst dem Sohn Gottes nicht.

*In der Osterzeit:*

- Für alle Menschen, Gruppen, Situationen (im Weltgeschehen und in der eigenen Umgebung) je eine Kerze rund um die Osterkerze aufstellen und bei jeder Bitte eine Kerze mit dem Licht der Osterkerze anzünden. Das Licht der Auferstehung leuchtet in jedes Dunkel dieser Welt hinein.

## **Auswahl aus dem Gotteslob**

**GL** 140, 1. + 2.; **GL** 267, 1.; **GL** 268, 4. + 5.; **GL** 270; **GL** 422; **GL** 456; **GL** 484, 1.; **GL** 675, 3; **GL** 677, 4; **GL** 748, bes. 6.-8.

nach Ostern bieten sich an: **GL** 675, 4; **GL** 778, 2.; **GL** 780; **GL** 826, 2.

## **BetBar**

Lied 140, 1.+2. (oder Osterlied) – Einführung (6) + (7) – Lied – (1) + (2) + (5) – Fürbitten (9) oder Teil der Andacht (675 oder 677) – (8) – Lied